



60 Jahre BSG Lok und SV Lampertswalde

Ein geschichtlicher Abriss
(zum Jubiläum 2014)

7. Teil: 1995 bis 1999

Auch ohne die Lok Volldampf voraus. Da die damalige Bundesbahn 1994 Bedingungen formulierte, um sich BSG LOK nennen zu dürfen, die nicht mehr erfüllbar waren (eine bestimmte Anzahl von Mitarbeitern der Bundesbahn im Sportverein und in den Leitungsgremien), beschloss die Mitgliederversammlung vom 20.01.1995 erneut einen neuen Namen: „Sportverein Lampertswalde e.V.“. Und auch in dieser Mitgliederversammlung wurde der Blick auf die nächsten Jahre gerichtet nach dem Motto „Wenn man auf dem Laufband stehen bleibt, geht es rückwärts“. Ins Auge gefasst wurde die Generalrekonstruktion der Turnhalle und der Kegelbahn, die Komplettierung des Sportforums mit Aschenbahn und Kleinsportanlage.

Nach 1 ½-jähriger Bauzeit, konnte am 31.12.1996 die Freigabe der Sporthalle zur Nutzung durch die Grund- und Mittelschule sowie durch die Abteilungen des Sportvereines erfolgen. Den vielen Ehrenamtlichen Helfern und vor allem dem Bauleiter Burkhard Johné sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Zur offiziellen Übergabe, die um 9.00 Uhr stattfand, waren 20 Persönlichkeiten, 27 Geschäftsführer von Handwerksbetrieben, die an der Rekonstruktion beteiligt

waren, die Mitglieder der Arbeitsgruppe und die Mitglieder der SV-Leitung eingeladen.

18.00 Uhr fand ebenfalls in der Sporthalle eine Veranstaltung mit allen ehrenamtlichen Helfern statt. Hier waren 80 Personen eingeladen. Worte des Dankes wurden durch den Bürgermeister und den Präsidenten des Sportvereines überbracht.

Am Sonnabend konnte sich die Bevölkerung am Tag der offenen Tür von den erbrachten Leistungen überzeugen. Auch hier gab es viel Lob und Anerkennung.

Ende 1997 erhielt die Halle eine Außendämmung und neue Farbe.



Einweihung der Turnhalle nach der Rekonstruktion und dem Anbau am 13.12.1996

Nicht nur über die letzten Jahre wurde eine konzentrierte Jugendarbeit geleistet, so dass der Fußball immer auf verhältnismäßig hohem Niveau gespielt werden konnte.

Im Rechenschaftsbericht der Abt. Fußball aus dem Jahre 1996 zum Beispiel geht folgendes hervor, dass ca. 200 Mitglieder Fußball spielen (davon 100 Kinder), jährlich ca. 500 Spiele organisiert werden, eine zweite Jugendmannschaft und eine dritte Männermannschaft gebildet werden muss.

Bis zur Gegenwart ist die Abteilung Fußball die zahlenmäßig stärkste.



Dorfauswahlturnier 1997 im Fußball. Die abgebildete Mannschaft aus Lampertswalde wurde hinter Thiendorf Zweiter.

Aufgrund der demograf. Entwicklung spielen aber viele Juniorenmannschaften ab Anfang der 2000er Jahre auch in Spielgemeinschaften mit Kalkreuth, Ebersbach oder Thiendorf. Die Erste Männer im Fußball schaffte 1998/99 den Aufstieg in die Bezirksklasse. Leider verfehlte man in der darauf folgenden Saison den Klassenerhalt und musste prompt wieder absteigen. Mit Kleinfeldturnieren, Sponsorencups oder Turnieren der Dorfauswahlmannschaften wird die Popularität der Sportart Fußball weiter gefördert und unterstützt. 1996 und 1997 waren Ralf Minge, Hansi Kreische und Mathias Müller beim Sponsorencup oder den Sächsischen Schulsporttagen anwesend.

1997 fand in der Turnhalle ein großes Schauturnen statt. Die Abteilung Gerätturnen war mit über 35 Mitgliedern auch sehr stark besetzt und konnte mit anspruchsvollen Übungen durchaus überzeugen und die vielen Zuschauer begeistern. Karin Wenzel und Maritta Sprenger übernahmen die Organisation und natürlich auch die Siegerehrung. Die Abteilung Volleyball hingegen erlebt 1997 einen absoluten Höhepunkt in unserer Vereinschronik. Die Volleyballmänner von Lampertswalde haben die Volleyballdamen vom DSC aus der 1. Bundesliga (damals konnten die Schmetterlinge soeben aufsteigen) eingeladen. Diese kamen und siegten 15:3, 15:4, 15:6, 15:4. Das Ergebnis war uns weniger wichtig, aber es war ein Riesenerlebnis.

Im Jahr 1998 bildete sich auch eine zweite Gymnastikgruppe, vorwiegend aus älteren Sportlerinnen unter Leitung von Beate Wenzel. Am Anfang übten sie recht beengt im Kindergarten, und später sind die Fußballer zusammengerückt, so dass Platz in der Turnhalle war.



Sabine Dörschel beim Schauturnen 1997.

Zusammengestellt von Werner Schmidt und Harald Locke

Fortsetzung folgt.